Zeitschrift: Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 68 (1974)
Heft: 4

Rubrik: Dein Reich komme

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Dein Reich komme

Kirchen-Sonntag 1974

Die grossen Feste der Christen feiert man auf der ganzen Welt. Weihnachten, Ostern, Pfingsten gibt es in Australien, Alaska und Aarau. Andere religiöse Feste kennen nur einzelne Länder; dazu gehört etwa unser eidgenössischer Dank-, Buss- und Bet-Tag am dritten September-Sonntag. Sogar der Kanton Bern hat etwas Besonderes für sich: Schon 60 Jahre lang haben wir evangelisch-reformierten Berner unseren «Kirchen-Sonntag». Da geht der Pfarrer nicht auf die Kanzel seines Gotteshauses. Er setzt sich vielmehr zu den andern Besuchern im Gottesdienst. Dafür redet ein anderes Glied der Gemeinde, Mann oder Frau, vom Glauben und vom Leben. Damit wollen unsere hörenden Kirchgemeinden sagen: Vor Gott sind alle Menschen gleich, da gibt es keinen Unterschied zwischen Pfarrer und Zuhörer. Vor dem ewigen Wort stehen wir alle in der gleichen Reihe.

Am zweiten Februar-Sonntag haben wir es auch so gemacht. Im Gehörlosen-Gottesdienst wurde die Predigt gehalten von Heinrich Beglinger, Mitarbeiter in der Schule Münchenbuchsee, und von Hans Gurtner, Schreiner in Belp. Beide haben über die gleichen Fragen zu uns gesprochen wie in allen hörenden Gemeinden:

«Die Zukunft unserer Kirchgemeinde»

Wir danken beiden für ihren wichtigen Dienst. Sie haben auch erlaubt, ihre Gedanken hier mitzuteilen. Auch dafür sind wir dankbar.

Hans Gurtners Predigt-Worte lauteten:

Die Zukunft unserer Kirchgemeinde
Bedrohung und Gefahr

Weltweiter Zusammenschluss

Oft schliessen sich mehrere Fabriken zusammen, um stärker zu werden. Auch in der Politik ist es so. Und die Kirche? — Einige Kirchen verbinden sich untereinander zur Oekumene, «Universal-Kirche». So wird vielleicht die Kirche mächtiger. Aber die einzelnen Gläubigen haben wenig Möglichkeit zum Mit-Denken. Lies 1. Korinther 10, 23: «Alles ist erlaubt, aber nicht alles ist heilsam; alles ist erlaubt, aber nicht alles baut auf.» — Oft schmilzt eine Kirche auch zu eng mit dem Staat zusammen: Auch das schwächt die Gemeinde — ohne Jesus und ohne Bibel geht es abwärts mit ihr. Ueber die Kirchgemeinde dürfen keine Heuchler das grosse Wort führen. Die Gläubigen sollen sich nicht zu sehr vermischen mit den Ungläubigen.

Schwierigkeiten

Wir haben viel Gutes in der Schweiz. Alle haben Arbeit, Verdienst und können recht leben. Fernsehen, Vergnügen und Sport werden gross geschrieben. Wir begeistern uns an Fussball- und Ski-Weltmeisterschaften. Leider wird dabei oft der Glaube an Gott vergessen. Lies 2. Korinther 4, 18: «Was sichtbar ist, vergeht; was unsichtbar ist, das bleibt ewig.» Das heisst: Die Welt vergeht, aber Gottes Wort bleibt. Viele behaupten: «Das Leben gibt es nur einmal — mit dem Tod ist alles aus, also: Geld verputzen, Vergnügen treiben!» Das ist aber eine falsche Lehre; das ist gefährlich und kann eine Kirchgemeinde kaputtmachen. Das ärgert die Gemeinde. Es gibt noch andere falschen Lehren. Eine rechte Kirchgemeinde kämpft gegen Irrtum. Jedes Gemeindeglied soll diese Arbeit als ernste Pflicht aufnehmen. — Unsere Gemeinde soll sich nicht vergleichen mit den fünf dummen, törichten Jungfrauen im Gleichnis von Jesus (Matthäus 25, 1 bis 13): Sie hatten kein Oel in den Lampen, weil sie alles besser wissen wollten. Im gleichen 25. Kapitel Matthäus spricht der Herr zu seinem Knecht: «Du fauler Knecht, was hast du bis jetzt gemacht für mich? Nichts, sondern du hast mich vergessen; jetzt musst du in die Finsternis hinausgeworfen werden und in das Feuer.» So ist es. Untreue kann bestraft werden — einmal kann das Licht ausgehen — Entschuldigungen helfen nichts.

An andern Orten

In den kommunistischen Ländern wandern sehr viele Menschen wegen ihrem Glauben und ihrer Ueberzeugung in Gefängnisse und Arbeitslager. Auch viele Christen werden verfolgt und gefoltert, nur weil sie an Gott glauben. Dort ist die Bibel ein streng verbotenes Buch — Kirchen werden umgewandelt in ein Museum oder abgebrochen. Eine solche Christengemeinde hat ein sehr schweres Leben. Wir denken an die Worte der Psalmen: «Wie lange, o Gott, soll der Gegner noch schmähen, soll der Feind deinen Namen immerfort lästern?» (Psalm 74, 10). «Gedenke nicht unserer Missetaten, erbarme dich bald über uns, denn wir sind sehr dünn und schwach» (Psalm 79, 8).

Bei uns

Heute haben die Behörden sehr gute Schulen — darum machen sie schöne Fortschritte und haben guten Verdienst. Beim Geldverdienen helfen wir einander — aber noch viel zu wenig helfen wir uns gegenseitig zum rechten Gottesglauben. Das müsste anders werden. Mit dem Psalm 94, 2. 3 rufen wir aus: «Du Richter der Welt, vergilt den Stolzen und Uebermütigen, was sie verdienen. Wie lange sollen die Gottlosen prahlen?»

H. G.

*

Heinrich Beglinger richtete folgende Worte an uns:

Die Zukunft unserer Gehörlosen-Gemeinde — die Chance

Vor kurzer Zeit war im Fernsehen der neue Gehörlosenfilm «Auch unsere Stimme soll gehört werden» zu sehen. Nach dem Film konnte man lesen: «0,1 Prozent — eine Minderheit.»
0,1 Prozent — das sind wir Gehörlosen! Nur ein Tausendstel des ganzen Volkes! Haben wir in der Zukunft überhaupt noch eine Chance?
In der Welt schliesst sich heute alles zusammen. Es gibt immer grössere Mehrheiten und immer kleinere Minderheiten. Minderheiten werden von der Mehrheit oft übersehen und gar nicht beachtet. Sollen wir das schweigend hinnehmen? Nein! Wir haben noch eine Chance: Wir können und müssen kämpfen!

Unsere Chance als Schicksalsgemeinschaft

Der Film hat gezeigt: Auch Gehörlose sind vollwertige Menschen. Sie können arbeiten, einen starken Willen und einen guten Glauben haben. Sie wollen nicht mehr als die «armen Taubstummen» gelten, sondern gleichberechtigte Partner der grossen hörenden Mehrheit sein.
Es war eine grosse Chance, dass dieser Film hergestellt werden konnte und heute zu vielen Menschen durch Film und Fernsehen spricht. Gewiss werden uns in der Zukunft noch mehr solche Chancen winken. Aber: Wir müssen darum kämpfen! Wir müssen zeigen, dass der Film kein schönes Märchen, sondern ganz Tatsache ist. Denn noch immer müssen wir viele Hindernisse und Vorurteile überwinden, zum Beispiel am Arbeitsplatz oder bei der Weiterbildung oder bei der der Autoprüfung. Dieser ständige Kampf braucht viel Geduld. Wir müssen auch warten können. Aber nie den Kampf aufgeben! Wir können kämpfen — das wird unsere Chance auch in Zukunft sein!

Unsere Chance als Glaubensgemeinschaft

Unsere Glaubensgemeinschaft ist noch kleiner als die Schicksalsgemeinschaft,

weil die Gehörlosen in verschiedenen Kirchen zu Hause sind. Was wird die Zukunft für unsere Gehörlosengemeinde bringen? Auch für uns ist die Versuchung der Welt für den Glauben gross. Immer mehr Leute wandern von der Kirche ab. Sollen wir ruhig zusehen, wie die Kirche leer wird? Oder haben wir eine Chance, etwas dagegen zu tun? Ja! Aber nicht mit weltlichen Mitteln. Nicht mit grossen Veranstaltungen und Festen. Vielleicht sollten wir in Zukunft den Gottesdienst etwas anders gestalten. Die Glieder der Gemeinde sollten mehr engagiert werden. Die Gemeinde sollte noch mehr am Gottesdienst teilnehmen können. Heute macht Herr Pfarrer Pfister ein gutes Beispiel: Zwei Glieder aus der Gemeinde stehen auf der Kanzel und bringen ihre Gedanken vor die Gemeinde. Das macht den Gottesdienst lebendiger. Vielleicht werden viele Glieder mehr zum Nachdenken angeregt. Vielleicht kann dabei der Glaube wachsen. Vielleicht kann das unsere Gemeinschaft im Glauben vertiefen und festigen.

Vielleicht gibt uns die Zukunft auch die Chance, mit gehörlosen Glaubensbrüdern aus andern Konfessionen mehr zusammen zu kommen. Da können viele Schwierigkeiten gelöst werden.

Es ist auch möglich, dass es zu einer Trennung zwischen Kirche und Staat kommt. Dann ist die Kirche für sich selbst verantwortlich. Das könnte die Gemeinschaft der Gläubigen festigen. Wer weiss, wie lange wir noch Freiheit im Glauben haben dürfen! Eine starke, einige Glaubensgemeinde hat noch alle schweren Zeiten und Verfolgungen überlebt!

Wir sind nur eine kleine Minderheit! Aber auch Jesus und seine Jünger waren es! Aber sie haben für das Recht gekämpft. Und sie hatten tiefe, feste Gemeinschaft. Hatte diese Minderheit damals eine Chance für die Zukunft? Wir sehen es heute! In der ganzen Welt wird ihre Botschaft verkündigt . . . H. B.

Gehörlosen-Zeitung. Herausgeber: Schweiz. Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe, Bern. Sekretariat: Thunstrasse 13, Bern. Tel. 031 44 10 26. Erscheint am 1. und 15. jeden Monats. Redaktion: Alfred Roth, Gatterstrasse 1b, 9010 St. Gallen, Tel. 071 22 73 44. Verwaltung: Ernst Wenger, Postfach 52, 3110 Münsingen, Tel. Geschäft 031 92 22 11, privat 031 92 15 92. — Druck und Spedition: AG Buchdruckerei B. Fischer, 3110 Münsingen. — **Abonnementspreis:** Fr. 11.— für das halbe Jahr, Fr. 20.— für das ganze Jahr, Ausland Fr. 22.—. Postcheck-Nr. 30 - 35953 Bern. — **Gewerbeschule für Gehörlose:** Fachklassen und Klassen für allgemein bildenden Unterricht in Bern, Luzern, St. Gallen und Zürich. Schulleitung: H. R. Walther, Postfach 71, 8708 Männedorf. Sekretariat: L. Grassi, Oerlikonerstrasse 98, 8057 Zürich, Tel. 01 46 53 97. — **Gehörlosenseelsorge:** Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für Gehörlosenseelsorge. Präsident: Pfarrer E. Kolb, Oerlikonerstrasse 98, 8057 Zürich, Telefon 01 46 90 80. — **Schweizerische Taubstummenbibliothek** (Fachbibliothek); Bibliothekarin: Hedy Bachofen, Lehrerin, Kantonale Sprachheilschule, 3053 Münchenbuchsee. — **Schweizerischer Taubstummenlehrerverein:** Präsident: Bruno Steiger, Hollenweg 20, 4144 Arlesheim. — **Schweizerischer Gehörlosenbund** (SGB): Präsident: Jean Briellmann, chemin des Oeuches, 2892 Courgenay. — **Schweizerischer Gehörlosen-Sportverband:** Präsident: Ernst Ledermann, Eggacker 9, 3053 Münchenbuchsee. — **Schweizerische Vereinigung gehörloser Motorfahrer:** Präsident Heinrich Schaufelberger, Eichbühlstrasse 6, 8004 Zürich. — **Beratungs- und Fürsorgestellen für Taubstumme: Basel:** Socinstrasse 13, Tel. 061 25 35 84; **Bern:** Mühlemattstrasse 47, Tel. 031 45 26 54; **Luzern:** Zentralstrasse 28, Tel. 041 22 04 04; **St. Gallen:** Oberer Graben 11, Tel. 071 22 93 53; **Zürich:** Oerlikonerstrasse 98, Tel. 01 46 64 41. In anderen Kantonen Beratungs- und Fürsorgestellen. Pro Infirmis oder Stellen der Gebrechlichenhilfe.

AZ 3110 Münsingen

Anzeigen

Anzeigen, die am 9. bzw. am 24. des Monats nicht beim Verwalter eingetroffen sind, können erst in der nächsten Nummer veröffentlicht werden.

Aargau. Gehörlosenverein. Schneewandern in Arosa am 24. Februar. Fahrplan: Zofingen 5.21, Olten 5.41, Aarau 5.51, Wildegg 6.02, Brugg 6.09 an. Aufgepasst: In Brugg umsteigen in den «Grischunzug» von Basel kommend. Hier ab 6.15, Baden 6.25. Von da fährt der Grischunzug ohne Halt bis Chur, an 8.03, dann mit der Chur—Arosa-Bahn ab 8.13. Arosa an 9.12. Warme Bekleidung notwendig. Nach Belieben Proviant mitnehmen. Allen Wanderern gut Wetter und Humor wünscht der Leiter H. Zeller.

Basel. Dienstag, 19. Februar 1974, 19.00 Uhr: **Autotheorie.** Zürcherstrasse 140, Basel. — Donnerstag, 21. Februar 1974, 20.00 Uhr: Beginn des Kurses über: **Unser Sexualleben,** von Herrn Dr. J. Bättig, Socinstrasse 13, Basel. — Freitag, 22. Februar 1974, 20.00 Uhr: **Gymnastikkurs.** Spalenschulhaus, Schützengraben 42, Basel. — Dienstag, 26. Februar 1974, 13.45 Uhr: **Altersklub.** Socinstrasse 13, Basel. Siehe persönliche Einladung. — Dienstag, 26. Februar 1974, 19.00 Uhr: **Autotheorie.** Zürcherstrasse 140, Basel. — Donnerstag, den 28. Februar 1974, 19.30 Uhr: **Deutschkurs,** Socinstrasse 13, Basel.

Basel-Stadt. Sonntag, 24. Februar, 14.30 Uhr, Gottesdienst im Spittlerhaus, Socinstrasse 13. Anschliessend Kaffee und Dias über die Türkei.

Bern. Donnerstag, 21. Februar ab 19.30 Uhr, Postgasse: Jugendgruppe: Theaterprobe für Unterhaltungsabend, Spielabend, Wettbewerb für Postgass-Einrichtung, Fernsehen.

Dienstag, 26. Februar, 20.00 Uhr: Besprechung des Weltgeschehens. Wir betrachten die Tagesschau im Fernsehen und diskutieren darüber. Weltmacht USA (mit Farbfilm).

Wettbewerb der Stiftung «Räume der Berner Gehörlosen»

Formulare können an der Postgasse und bei den Vereinen bezogen werden. Geführte Besichtigung: Samstag, 16. und 23. Februar, vormittags 10 Uhr und nachmittags 15 Uhr. In Zwischenzeiten Besichtigung möglich. Die Vorschläge, Wünsche, Gedanken sollten wenn möglich bis Ende Februar eingereicht werden (Adresse: Stiftung «Räume der Berner Gehörlosen», Postfach 104, 3000 Bern 8).

Bern. GSCB führt am 2. März sein traditionelles Hallenfussballturnier mit zwölf Mannschaften durch. Achtung: Anstelle von Bern II spielt Tessin. Es wird mit vier Spielern gespielt, nicht fünf wie im Programm angegeben. Anschliessend findet am Abend im Restaurant Bürgerhaus, Neuengasse, 2 Minuten vom Bahnhof, eine grosse Abendunterhaltung mit Theater, Tanz und Tombola statt.

Bern. Sonntag, 3. März, 17.00 Uhr. Gottesdienst im Pfarrsaal der Bruderklausenkirche (Sous-sol) beim Burgernziel. Kaffee. R. Kuhn

Bündner Gehörlosenverein Chur (Pfarramt Chur). Sonntag, den 17. Februar 1974, findet der Oekumenische Gottesdienst um 14.00 Uhr in der Friedenskirche beim Obertor statt, nachher gemeinsames Zvieri. Freundlich laden ein die Herren G. Caduff, Pfarrer, J. Cadruvi, Pfarrer, und Georg Meng.

Frutigen. Sonntag, den 24. Februar, 14.00 Uhr im Kirchgemeindehaus: Gottesdienst. Als Gast: Frau M. E. Bühler, Frutigen. — Bericht über das neue Zentrum für Behinderte, Heustrich-Bad. — Farbfilm über eine Kreuzfahrt nach Dakar/Senegal.

Gehörlosenverein Glarus. Wir baden am Freitag abend, 1. März, von 19.30 Uhr bis 21.30 Uhr im Hallenbad in Filzbach. Treffpunkt im Restaurant «Löwen», Mollis, um 19.15 Uhr.

Grenchen. Sonntag, 24. Februar, 10.00 Uhr. Gottesdienst im Zwinglihaus. Kaffee. R. Kuhn

Huttwil. Sonntag, 17. Februar, 14 Uhr, in der Kirche: Gottesdienst, anschliessend Imbiss, Film oder Dias.

Olten. Sonntag, 24. Februar, 15.00 Uhr. Gottesdienst im Paulus-Kirchgemeindehaus. Grundstrasse. Kaffee. R. Kuhn

Schaffhausen. Gehörlosenverein. Sonntag, 17. Februar, 14 bis 18 Uhr Kegeln im Restaurant «Strandbad» in **Stein am Rhein.** Genügend Parkplatz. 15 Gehminuten vom SBB-Bahnhof. Auch **Bahnbus** nach Singen direkt vom Bahnhof bis genau vor das Restaurant «Strandbad». Diese Haltestelle ausdrücklich verlangen. Bei SBB ab 13.59 Uhr. Allen Kegelfreunden viel Vergnügen! Kommt recht zahlreich! Der Vorstand

Thun. Gehörlosenverein. Mitteilung an alle Gehörlosenvereine: Fritz Wiedmer ist als Präsident zurückgetreten. Die Adresse des neuen Präsidenten lautet: Fritz Grünig, Kurzrütti. 3134 Burgistein. Korrespondenzen sind ab sofort an die neue Adresse zu senden. Fritz Grünig

Thun. Gehörlosenverein. Erste Monatssitzung am Sonntag, dem 3. März 1974, um 13.30 Uhr, im Restaurant «Alpenblick». Bitte Anträge und Wünsche an den neuen Präsidenten senden. Beratung und Abmachung der Autoreise. Neue Mitglieder sind herzlich willkommen. Ich teile euch mit, dass wir für jede Monatssitzung ab Januar 1974 zahlen müssen. Ich bitte um Verständnis. Der Vorstand

Zürich: Katholischer Gottesdienst: Sonntag, 3. März, 10.30 Uhr (ab 09.30 Uhr Beichtgelegenheit) in der Gehörlosenkirche, Oerlikonerstrasse 98. Pfarrer H. Brügger